Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Pilotgemeinde Vernier

Klimastrategie als Querschnittsaufgabe

A B **Doppelstrategie: Reduktion der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel**

Vernier ist gemessen an der Einwohnerzahl die zweitgrösste Stadt des Kantons Genf und hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Ein Jahr dauerte es, um alle politischen und administrativen Ebenen für die Entwicklung einer Klimastrategie ins Boot zu holen. Laetitia Maradan, Projektleiterin für Energie und nachhaltige Entwicklung, spricht über Herausforderungen, Erfolge und den «Klimareflex».

Laetitia Maradan, welche Ziele hat sich die Stadt Vernier für ihre Klimastrategie gesetzt?

Laetitia Maradan: Unsere Klimastrategie, die derzeit erarbeitet wird, ist ambitioniert, aber realistisch. Sie sieht einerseits die Reduktion der Treibhausgase vor. Andererseits arbeiten wir an einem ökologischen, sozialen und ökonomischen Wandel, um die Folgen der Klimaänderung abzufedern. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, diese beiden miteinander verbundenen Bereiche als Ganzes anzugehen. Die Klimaschutz- und Klimaanpassungsmassnahmen beeinflussen sich gegenseitig und werden daher gemeinsam betrachtet.

Wie haben Sie das Thema angepackt?

Wir wollten alle Abteilungen der Verwaltung und die verschiedenen politischen Ebenen in die Entwicklung der Klimastrategie einbeziehen. Das Thema Klima hat Querschnittscharakter und die Klimastrategie muss dies widerspiegeln. Sie muss gemeinsam erarbeitet werden und sich durch alle Aufgaben einer Gemeinde ziehen. Wir haben uns für diese strategische Verankerung ein Jahr Zeit gegeben. Auf dem Weg dorthin haben wir viel über die Bedürfnisse der Beteiligten erfahren, das Zuhören und die Wertschätzung haben die Beziehungen zwischen den Akteuren gestärkt und bestehende Blockaden gelöst.

Laetitia Maradan, Projektleiterin für Energie und nachhaltige Entwicklung mit Mathias Buschbeck, Stadtpräsident von Vernier

Darüber hinaus haben wir eine Bestandsaufnahme der sektoralen Massnahmen im Zusammenhang mit den klimapolitischen Herausforderungen der letzten fünf bis zehn Jahre vorgenommen und diese sichtbarer gemacht. Diese Bestandsaufnahme erleichtert uns jetzt die weiteren Arbeiten.

> «Die Gemeinde sendet mit der Erarbeitung einer Klimastrategie ein wichtiges Signal an Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung.» **Mathias Buschbeck, Stadtpräsident von Vernier, zuständig für die Nachhaltige Entwicklung**

Welche Rolle spielte der Klimawegweiser in diesem Prozess?

Er diente uns einerseits als Orientierungshilfe für das Vorgehen und die Aufwandabschätzung. Andererseits war er eine wichtige Diskussionsgrundlage innerhalb der Verwaltung und gegenüber der Politik. Als übergreifendes Kommunikationsinstrument hat der Wegweiser den Informationsfluss über alle Ebenen hinweg erleichtert und uns geholfen, ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Durch den regen Austausch entsteht in der Verwaltung allmählich ein «Klimareflex». Als Klimaverantwortliche werde ich nun von Kollegen aus anderen Abteilungen konsultiert, um diese Sichtweise einzubringen. Dadurch wird die Nachhaltigkeit in den verschiedenen kommunalen Projekten besser berücksichtigt.

Sind Sie dem Klimawegweiser Schritt für Schritt gefolgt?

Nein, wir haben mit dem Schritt 8, der politischen Verankerung, begonnen. 2019 wurde in Vernier der Klimanotstand ausgerufen, gefolgt von zwei Motionen im Gemeinderat. Der Anstoss zur Klimastrategie kam also aus der Politik. Es folgten die Schritte 1 bis 2 der Bestandsaufnahme und derzeit definieren wir die Ziele und Massnahmen in einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe, die sich während des Verankerungsprozesses gebildet hat.

Tipps von Laetitia Maradan für das Erarbeiten einer Klimastrategie

- Auch als grosse Gemeinde den Klimawegweiser als Ausgangspunkt für die Klimastrategie nutzen
- Möglichst frühzeitig finanzielle und personelle Ressourcen für die Verankerung der Klimastrategie einfordern
- Genügend Zeit im Vorfeld der Ausarbeitung einplanen, um die Klimastrategie breit in der Verwaltung zu verankern
- Die Leistungen der letzten fünf bis zehn Jahre sichtbar machen und wertschätzen, indem sie aufgelistet und kommuniziert werden
- Den Klimawegweiser als übergreifendes Kommunikationsinstrument einsetzen, das von mehreren Gemeinden in der Schweiz gemeinsam genutzt wird

Gemeinde	Vernier
Kanton	Genf
Bevölkerung	37’746 Einwohnerinnen und Einwohner
Charakteristika	Flachland, urban, 73% Siedlungsfläche

Welche Schritte beurteilen Sie als die wichtigsten?

Die Schritte 6 und 8 bilden die unverzichtbare Basis. Erst wenn die finanziellen und personellen Ressourcen (Schritt 6) gesichert sind, kann die Klimastrategie vorangetrieben werden. In Vernier war zwar der politische Wille von Anfang an da (Schritt 8), nicht aber die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen, um eine Strategie zu entwickeln und diese umzusetzen. Da ging es uns ähnlich wie kleinen Gemeinden, die nicht unbedingt über genügend Gemeinderessourcen für das Thema verfügen.

Welche Hilfsmittel haben Sie aus dem Klimawegweiser eingesetzt?

Die meisten! Zum Beispiel die Übersicht mit den acht Schritten, die Erläuterungen dazu und die entsprechenden Tools, Vorlagen und Hilfsmittel, wie beispielsweise die Word- und Excel-Dateien. Auch die guten Beispiele von anderen Gemeinden haben uns inspiriert und unterstützt. Der Wegweiser hat uns geholfen, die relevanten Schlüsseldokumente zu identifizieren. Von der kostenlosen telefonischen Beratung habe ich ebenfalls Gebrauch gemacht, um Ideen zu diskutieren und den richtigen Fokus zu legen. Diese umfassenden und zentral zur Verfügung gestellten Hilfsmittel haben uns viel Aufwand erspart.

Wem würden Sie den Klimawegweiser empfehlen?

Allen Gemeinden mit geringen finanziellen und personellen Ressourcen. Der Klimawegweiser liefert eine ausgezeichnete Grundlage, um die Klimastrategie anzugehen. Er bietet in einem Dokument einen Überblick über den Erarbeitungsprozess und schärft den Blick dafür, dass es sich hier um eine Querschnittsaufgabe handelt, die eine Gemeinde in ihrer Gesamtheit und ihrer Vielfalt an Dienstleistungen für die Bevölkerung betrifft. Mit diesem Wissen können Synergien besser entwickelt werden.

Klimaberatung für Gemeinden

Der Wegweiser Klimastrategie für Gemeinden zeigt in acht Schritten, wie eine systematische Klimastrategie erarbeitet werden kann. Diverse Hilfsmittel zum Download sowie ein kostenloses Beratungsangebot stehen zur Verfügung.

Kostenlose Beratung für Gemeinden:
Telefon 044 305 94 65
2000W-Schweiz@local-energy.swiss
www.netto-null-gemeinde.ch

Herausgeber: Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Das BAFU ist ein Amt des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

www.bafu.admin.ch